Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1877. III. Jahrgang N°. 15. 14. April.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli**, **Strehlgasse 29.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz**: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das **übrige Europa**, für **Egypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für **Südamerika**, **Asien** und **Australien** per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Stationen

vom Scheiden bis zum Urlaub.

„Mein „Sultan" todt, das Protokoll gezeichnet
Und der Geschäfte größte abgethan,
Was jetzo sich auch weiterhin ereignet,
Das kann bewält'gen jeder and're Mann!
Nun will ich Ruhe, Ruhe will ich haben,
Im trauten Heim mich meines Lebens freu'n,
Mit Ruhm will ich die müde Seele laben,
Auf daß der Jahre mehr noch mir gedeih'n.
Ich scheide!"

Der Kanzler sprach's und Alles kam in Schrecken,
Kanzlei und Hof, das ganze deutsche Reich:
„Weh! uns!" Er läßt den Wagen stecken,
Wer führt ihn weiter und wer thut's ihm gleich'?
Verloren ist die ganze Staatsmaschine
Des Reiches Einfluß überall geschwächt,
Er bleibe! Bleibe, daß er weiter diene!"
Der Kanzler sprach: „Seid gütig und gerecht,
Ich denke nur an's Scheiden!"

Die Thränen flossen und es flossen Worte,
Dann streckt die Neugier ihren Kopf heraus,
Man sprach von Rußland, sprach auch von der Pforte,
Man raunt von dem Parquet im eig'nen Haus.
An Unterröcke knüpft sich die Geschichte,
An Admirale, Pfaffen und derlei.
Es regnet Anekdoten und Berichte,
Bis plötzlich hallt der Ruf durch das Geschrei:
Er denkt nicht an's Scheiden.

Doch etwas muß er schließlich denn doch denken;
Ja, er bedarf in Wirklichkeit der Ruh',
Die muß er sich und seinem Lande schenken, —
Rücksichten — drängen sich auch da hinzu.
Doch allzuweit muß man die Angst nicht treiben,
Bei solchen Zeichen edler Dienstbarkeit,
Man könnt' am Ende wieder weiter bleiben
Und nur für eine lange, lange Zeit —
Urlaub verlangen.